

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neujars-Geschenk. 1764.

Sieghart, Matthias

Greiz, [1764?]

VD18 13200658

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198951](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198951)

Neujars- Geschenk.

1764.

Hauptbibliothek
des Waisenhauses.

152. 7145



Hauptbibliothek
des Waisenhauses.

Greiz
gedruckt bey Matthias Sieghart.

H. Imp. Luchl.

Röm. 10. v. 1.
Lieben Brüder, meines Her-
zens Wunsch ist, und
flehe auch Gott für
Israel, daß sie selig wer-
den.

* * * * *

Nimm Gottes! heiliger Herr und Gott!
Nimm an die Bitt' von unsrer Not,
Erbarm dich unser aller!





Mel. Wie schön ist unsers Königs Braut.

Herr.
und
für
ver.

D^{1.}u für die Welt erwürgtes Lamm,
Du gläubger Seelen Bräutigam!
Dir bringt man Ruhm, Dank, Ehr und Macht,
Da du uns Seligkeit gebracht.
Da du uns hast erkauf mit deinem Blut,
Als du gekreuzigt, starbest uns zu gut.

^{2.}
Du bist, auf den die Schrift uns weist,
Und den Johannes Lämmlein heist,
Joh. 1, 29. 36.
Den Jesaias so genannt, Jes. 53, 7.
Und Petrus freudig so bekant, 1 Petr. 1, 19.
Du bist den Deinen, sie genüssen dich,
Sie preisen dich, und freuen rühmend sich.

^{3.}
In dir ist Seligkeit und Heil,
Nimm man an deiner Gnade Theil,
So nimmst du dich auch unsrer an;
Wer ist, der uns verdammen kan?
Röm. 8. v. 31-34.
Ist man in deinem Blut von Sünden frei,
So rühmt man fröhlich, daß man selig sei.
Psalm 32, 1, 2. Röm. 4, 7. 8.



4.

Man spricht von dir, man rühmet dich;
 So mancher Spötter kränket sich,
 Der deines Kreuzes bitrer Feind,
 Der es noch mit der Welt wol meint.
 Er spottet dein, er schmäht und lästert dich,
 Er dünkt sich glücklich, doch betrügt er sich.

5.

Er spricht dir, großer Gottessohn!
 Und deinem blutgen Kreuze Hon,
 Er spottet uns, die auf dich baun,
 Und nur allein der Gnade traun.
Es schmerzt, und treibt uns an, für ihn
zu flehn:
Doch schreckts uns nicht, o Lamm, von
dir zu gehn. Psalm 73, 21-24.

6.

Solange als wir leben hier,
 Treibt dis uns immer mehr zu dir.
 Es muß hindurch gekämpft sehn,
 Sonst geht man nicht zur Freude ein.
Doch wird uns aller Schmerz und Leid
versüßt,
Wenn du, o Lamm, nur immer bei uns
bist. Ps. 73, 25. 26.

7.

Wir rühmen dich als unser Lamm,
 Für uns erwürgt am Kreuzesstamm.
 Wir sagen und bekennen frei,
 Daß man in dir nur selig sei.
 Ap. Gesch. 4, 12.

Und

Und

Der

M

M

D

N

Und

Dem

W

Un

E

Un

Er b

Und

W

Do

In

Un

Denk

Ein

W

De

Der s

Die s



Und wer dich schmäh't, verachtet und ent-
ehret,

Der ist aus eigener Schuld der Hölle werth.

8.

Wir sagens, daß wer dich nicht liebt,

Mit seiner Sünde dich betrübt,

Der sei verflucht in Ewigkeit, I. Kor. 16, 22.

Wer aber seine Schuld bereut,

Und kommt zum Blut, und wird von

Sünden frei, Joh. 1, 7.

Dem sagt man fröhlich, daß er selig sei.

Röm. 4, 78.

9.

Wie mancher ist in Sünden todt,

Und meint es habe keine Noth.

Er ist noch nicht von Sünden rein,

Und wil doch auch einst selig seyn.

Er bleibt in seinem frechen Sündensinn,

Und färt vol falschen Trosts zur Hölle hin.

10.

Wie? Sünder seid ihr ganz verblindt,

Daß ihr die Noth noch nicht erkennt?

In welcher ihr ganz sicher liegt,

Und euch so um das Heil betrügt?

Denkt ihr denn, daß des Teufels Untertan

Ein warer Jünger Jesu heißen kan?

11.

Wird der, der mit dem Munde spricht,

Dem aber aller Ernst gebricht;

Der sich zwar zu der Kirch bekennet,

Die sich nach Jesu Christo nennt;

* 3

Doch

Doch lauter Teufels Werke thut und
sucht,

Nicht künftig hören, daß er sey verflucht?

Matth. 25 v. 41.

12.

Ach! nehmt doch heute Jesum an,

Weil euch sonst niemand helfen kan.

Ach! daß ihr doch nur alle kämt,

Und von ihm Gnad um Gnade nähmt,

Und schmecktets nur, wie freudig man
da ist,

Wenn man in seinen Wunden selig ist.

13.

Denkt doch an seine Leidensnot,

An seinen bitren Kreuzestod,

Das hat er alles euch gethan,

Der Liebe Brunst zu zeigen an.

Bewegts euch nicht? ach ändert euren Sinn,

Und kommt zu diesem Sünderfreunde hin!

14.

Wie mancher, der von Jesu weit,

Denkt doch, es sei noch lange Zeit;

Wär er am Ende nur bereit,

So gäb' Gott ihm die Seligkeit.

Und der dabey der Seele stets vergift,

Obgleich sein schnelles Ende nahe ist.

15.

Wie mancher hofte aufs selig sehn,

(Denn niemand wil die ewge Pein.)

Verloren wil er doch nicht gehn,

Nein, er wil jenes Leben sehn.

Und

Und d
Wer d

Ha
So
De
Da

Und d
Daß d

Wi
Er
Er
Bo

Und m
Und le

Wi
Da
Und
We

Und

So ka

We
So
Die
Inn

Ach! ka
Und an



und Und doch wil er nicht Jesu Jünger seyn,
Wer das nicht ist, geht nicht zur Freude ein.

16.

t?

Hast du zu deiner Hoffnung Grund,
So mach ihn jedem freudig kund,
Dein thätger Wandel zeige an,
Daß man dich selig nennen kan.

Und daß es richtig, und die Wahrheit ist,
Daß du ein warer Jünger Jesu bist.

17.

ian

st.

Wie mancher fromme Heuchler spricht,

Er sey kein grober Sünder nicht.

Er thäte, was ihm möglich sei.

Von allem würde man nicht frei.

Und mancher müht sich viel und mancherlei,

Und lernt doch nie, was ein Erlöser sei.

18.

in,

Wie? grober Heuchler, fülst du nicht,

Daß dir der ware Grund gebricht?

Und wenn du ohne Tadel wärst,

Wenn du dich nicht zu Jesu kehrst,

Und wirfst in seinem Blut von Sün-

den rein,

So kanst du auch gewiß nicht selig seyn.

19.

Wenn du den Schein des Glaubens hast,

So findest du gleich Ruh und Raß,

Die Schüsseln hältst du außen rein,

Inwendig mags vol Raubes seyn.

Ach! komm doch nunmehr ganz zu Jesu hin,

Und ändre deinen falschen Heuchlersinn.

und

20.



20.

Ach! käme doch ein jeder heut,
 Da Er die Gnade noch anbeut.
 Ach! kommt doch nur, und macht
 euch auf,
 Er fördert wahrlich euren Lauf.
 Bedenket doch, daß es ihm wehe thut,
 Wenn ihr auf falschen Stützen sicher ruht.

21.

Ach! wolt ihr euch nicht Jesu weihn,
 Und nunmehr ewig seine seyn?
 Ach! höret doch sein bittend Glehn,
 Und lassets euch zu Herzen gehn.
 Ach! kommt und werft euch ihm zu Füßen hin,
 Und brennt alsdenn in reinem Liebesinn.

22.

Ach! brauchet Ernst, und kommt herzu,
 Und sucht in seinen Wunden Ruh.
 Ruht eher nicht, bis ihr es wißt,
 Wie man in ihm so selig ist.
 So ist's gewiß, ihr kommt einst dahinein,
 Wo ihr in Ewigkeit solt selig seyn.



1078